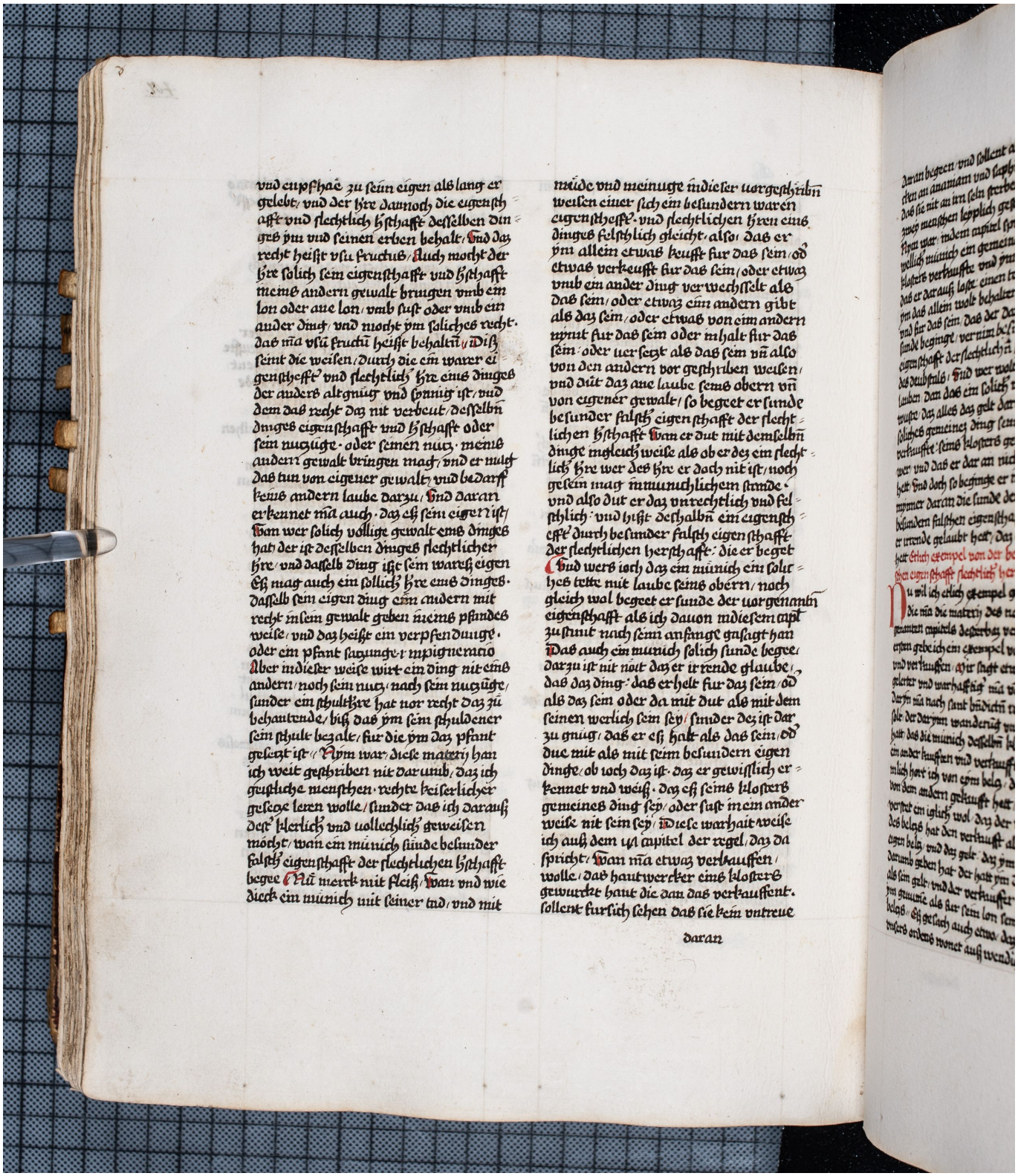
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vnd entpfhae zu sein eigen als lang er
gelebt/ vnd der hre dannoch die eigensth
afft vnd slechtlich hsthaffte desselben din
ges ym vnd seinen erben behalt/ Vnd das
recht heisst vsu fructus/ Auch mocht der
hre solich sein eigensthafft vnd hsthafft
meins andern gewalt bringen vmb ein
lon oder aue lon/ vmb sust oder vmb ein
ander ding/ vnd mocht ym solliches recht.
das mā vsu fructū heisst behaltē/ Diß
seint die weisen/ durch die ein warer ei
gensthefft vnd slechtlich hre eins dinges
der anders altgnug vnd synnig ist/ vnd
dem das recht das nit verbeut/ desselbē
dinges eigensthafft vnd hsthafft oder
sein nutzuge· oder seinen nutz· meins
andern gewalt bringen mag/ vnd er mag
das tun von eigener gewalt/ vnd bedarff
keins andern laube darzu/ Vnd daran
erkennet mā auch· das es sein eigen ist/
Wan wer solich vollige gewalt eins dinges
hat der ist desselben dinges slechtlicher
hre/ vnd dasselb ding ist sein warer eigen
Es mag auch ein sollich hre eins dinges·
dasselb sein eigen ding ein andern mit
recht in sein gewalt geben meins pfandes
weise/ vnd das heisst ein verpfendunge·
oder ein pfant satzunge· impignoratio
Aber in dieser weise wirt ein ding nit eins
andern/ noch sein nutz/ nach sein nutzuge/
sunder ein sthulthre hat nur recht das zu
behaltende/ biß das ym sein sthuldener
sein sthult bezalt/ fur die ym das pfant
gesetzt ist/ Nym war diese materi/ han
ich weit gesthriben nit darumb/ das ich
gruntliche menschen· rechte beiserlicher
gesetze leren wolle/ sunder das ich darauß
dest klerlich vnd vollechlich geweisen
mocht/ wan ein munich sunde besunder
falsth eigensthafft der slechtlichen hsthafft
begee Nu merk mit fleiß/ Wan vnd wie
dick ein munich mit seiner tod/ vnd mit
mude vnd meinunge in dieser vorgesthribē
weisen einer sich ein besundern waren
eigensthefft· vnd slechtlichen hren eins
dinges felsthlich gleicht· also/ das er
ym allein etwas keufft fur das sein/ od
etwas verkeufft fur das sein/ oder etwaz
vmb ein ander ding verwechselt als
das sein/ oder etwaz ein andern gibt
als daz sein/ oder etwas von ein andern
nymt fur das sein oder inhalt fur das
sein/ oder uersetzt als das sein nū also
von den andern vor gesthriben weisen/
vnd dūt daz ane laube seins obern vn
von eigener gewalt/ so begeet er sunde
besunder falsth eigensthafft der slecht
lichen hsthafft Wan er dut mit demselbē
dinge meleich weise als ob er des ein slecht
lich hre wer des hre er doch nit ist/ noch
gesein mag in munichlichem stande·
vnd also dut er daz vnrechtlich vnd fel
sthlich· vnd hisst derhalbē ein eigensth
efft durch besunder falsth eigensthafft
der slechtlichen hersthafft· Die er begeet
Vnd wers iech daz ein munich ein solt
hes tette mit laube seins obern/ noch
gleich wol begeet er sunde der vorgenantē
eigensthafft als ich dauon in diesem capit
zu stunt nach sein anfange gesagt han
Das auch ein munich solich sunde begee/
darzu ist nit nōt daz er irrende glaube/
das daz ding· das er helt fur daz sein/ od
als das sein oder da mit dut als mit dem
seinen werlich sein sey/ sunder dez ist dar
zu gnug/ das er es halt als das sein/ od
duc mit als mit seim besundern eigen
dinge/ ob woch daz ist· daz er gewisslich er
kennet vnd weiß· das es seins klosters
gemeines ding sey/ oder sust in ein ander
weise nit sein sey/ Diese warhait weise
ich auß dem vsi capitel der regel/ da
da spricht/ Wan mā etwaz verkauffen/
wolle/ das haut werckes eins klosters
gewurcket haut die dan das verkauffent.
sollent furlich sehen das sie kein untreue

daran